

Das traditionelle Singspiel in neuer Form begeistert zahlreiche Zuschauer in der Liebfrauenkirche

Das Weihnachtskonzert der Silcherschule



Viele musikalische Beiträge wurden den Besuchern geboten.



Die Viertklässler beim Sprechgesang



Illustrationen unterstrichen das Gesagte.



Die Vorbereitungsklasse sang ein Lied zu Beginn des Abends.

Fotos: bra

Das traditionelle Singspiel der Silcherschule in der Vorweihnachtszeit wurde vergangene Woche in einer neuen Form in der Liebfrauenkirche fortgesetzt. Mit vielen unterschiedlichen Beiträgen, Liedern und Gedichten, von insgesamt neun Klassen wurden die Besucher des Abends in der rappellvollen Kirche unterhalten.

Fast hätte der Platz nicht gereicht. Kurz vor dem Beginn der Veranstaltung mussten noch eilig zusätzliche Stühle aus dem benachbarten Gemeindehaus geholt werden, weil die Kirchenbänke bis auf den letzten Platz besetzt waren. Dicht gedrängt verfolgten die Gäste die Darbietungen der Silcherschüler vor dem Altar. „Ich freue mich sehr, dass die Kirche so voll ist“, sagte der Rektor Andreas Janositz während seiner Begrüßung. Dass es in diesem Jahr kein klassisches Singspiel gegeben habe, habe mit dem Weggang der Konrektorin Barbara Weiß zu tun. In den vergangenen Jahren waren die Beiträge der Schüler in eine Geschichte eingebunden, die von den Schülern als Schauspieler und Sänger erzählt wurde. Er hoffe jedoch, dass diese neue Form des vorweihnachtlichen Unterhaltungsabends ebenfalls zu einer Tradition wird, meinte Janositz. Der Erlös des Abends komme der Arbeit des Klosters in Benediktbeuren zugute, wo sich der Pater Boekholt um arme Kinder kümmert. „Diese Kinder leben alleine, weil sich ihre Eltern nicht um sie kümmern können“, erklärte der Silcherschulrektor. Insgesamt kam am Abend die Summe von rund 650 Euro an Spenden und Einnahmen durch den Verkauf von Punsch und Würstchen nach dem offiziellen Programm zusammen.

Zum Auftakt des Abends sangen die Kinder der sogenannten Vorbereitungs-klasse „Wir sind Kinder einer Welt“ und ernteten dafür ein besonderes Lob. Immerhin lernten sie teilweise erst seit September Deutsch, erklärte Janositz. Anschließend traten Schüler mit der Melodica auf, um die bekannte Melodie von „Jingle Bells“ zu spielen. Insgesamt wurden die Darbietungen in drei Blöcken vorgetragen. Etwas Besonderes hatten sich die Viertklässler ausgedacht, die ein Gebet zu einem Sprechgesang, einem sogenannten Rap, umgestalteten. Gott solle einem einen Engel in der Not schicken, war der Inhalt des Raps. Darüber hinaus standen auch klassische Darbietungen wie vorgesezte Gedichte oder das Stück „Zeit für Stille“ auf dem Abendprogramm.

Im Anschluss an das Programm auf der Bühne luden die Elternvertreter der Schule zu Punsch, Glühwein und Würstchen vor der Kirche ein.

bra